



977612

# Arader Zeitung

## Damaler Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:  
Mil. Wittö, Arad,  
Kata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 1.

20. Jahrgang.

Sonntag, den 1. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof  
Arad, unter Zahl 37/1938.

### Jeder ein neues Jahr

Das neue Jahr lehrt die Menschheit, dass das alte Jahr den Rücken und hoffnungsvoll das neue Jahr. Freude und Hoffnung bereitet. Es ist schwer zu entscheiden. Große Freude hat die Menschheit im letzten Jahr allerdings erlebt. Es war die Abwendung der Gefahr wegen dem Subtexten als der Frieden bloß an einem mehr hing. Bei Jahreschluss die ganze Menschheit mit Dankener erinnern, die den Frieden gebracht haben, und zwar Chamberlain, Mussolini, Daladier. Sie verdienen es, daß Jahr 1938 ihre Namen mit goldenen Lettern in der Geschichte vermerkt werden. Werden wohl die Menschen, die sie in der Schlachtnacht in einen Freudentaumel hineintrugen, dieser 4 großen Männer und Tat gedenken?

Das vergangene Jahr brachte wohl Sorgen und Kummer, Selbsten Schmerzen, doch wer kann es verlangen, daß diese im neuen Jahr noch größer werden? Wir wollen Gegenteil hoffen, ist es doch die Hoffnung auf Besseres, die uns über Schwierigkeiten hinweghilft. Genügend ist es so, daß nur ein Bruch unserer Hoffnungen erfüllt wird, ist dieser Bruch auch etwas. Große und allzu viele Hoffnungen werden daher nicht liegen, denn unerfüllte Hoffnung ist eine Enttäuschung. Bescheidenheit in unseren Hoffnungen ist daher am Platze.

„Mittliches Neujahr!“ erklingt am Anker von Millionen und Millionen Lippen. Der Gruß verläßt viele in schablonenmäßig. Bei vielen bedeutet er kaum mehr, als ein höflicher Ausruf, wobei man an den Inbegriff der Gutmenschen gar nicht denkt. Neujahrsgruß sollte von Herzen kommen. Das Glück sollte nicht nur in der Aussicht, sondern auch aus vollem Herzen angefordert werden. Es kann nicht bei den Haaren herbeigezogen werden, aber man soll es für sich und seine Mitmenschen mit voller Kraft anstreben.

Denn jeder aus vollen Kräften zu arbeiten würde, sich selbst und der Umgebung Glück zu verschaffen könnten sich manche unserer Hoffnungen erfüllen. Meist ist das Glück ein blinder Zufall, aber nicht immer. Man kann auch selbst daran arbeiten, wenn alle das täten, könnten wir immer glücklicher werden.

Es ist ein Naturgesetz, daß manche Dinge unänderlich sind, die wir bei uns nicht ändern können. In diesen müssen wir uns abfinden. Die aus unserer Gedankenwelt gehen, als wären sie überhaupt nicht da. Über diese Dinge zu streiten, ist eine unnütze Verwendung unserer geistlichen und geistlichen Kräfte, die auch unsere körperlichen Kräfte schwächen. Und diese unnütze Streiterei macht uns unglücklich. Mit entschlossenen Willen und hoher geistlicher Kraft müssen wir daher überwinden. Man muß bereit sein, an unserem Glück auch zu arbeiten.

In diesem Sinne wünschen wir ein glückliches Neujahr.

# Schwere Spannung zwischen Deutschland u. USA

## Hitler will die Außenpolitik gegen Amerika selbst in die Hand nehmen

Berlin. Der diplomatische Streit, der zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten entbrannt ist, hält an. Nachdem die Vereinigten Staaten

die Protestnote der deutschen Regierung einfach abgewiesen, hat sich die Lage äußerst zugespitzt. Es verlautet in deutschen politischen Kreisen, daß

Hitler sich entschlossen habe, die Außenpolitik der USA gegenüber selbst in die Hand zu nehmen. Er will das Verhältnis zwi-

schen den beiden Mächten eingehend prüfen und wie man wissen will, soll Hitler als Antwort auf die deutschfeindliche Haltung Amerikas gewisse Verfügungen unternehmen. Es erscheint als wahrscheinlich, daß der deutsche Botschafter in Washington nicht nach Amerika zurückkehren werde, sondern so lange in Deutschland verbleibe, bis sich die Situation klärt.

Die Lage wird dadurch noch weiter erschwert, daß die größte Zeitschrift der USA, „Times Magazine“ in ihrer letzten Nummer sich ausschließlich mit Adolf Hitler, also dem Führer befaßt und schwere Angriffe gegen ihn richtet. Das Blatt führt an, daß die Katholiken, Protestanten und Juden in Deutschland verfolgt werden und daß selbst die 10-jährigen Knaben Unterricht im Handgranatenwerfen genießen. Schließlich will das Blatt wissen, daß in Deutschland eine schwere wirtschaftliche Lage herrsche.

Die deutsche Presse weist natürlich all diese unsinnigen Behauptungen heftig zurück und fordert, daß die Regierung auf diese Angriffe die entsprechende Antwort erteilen soll.



Weihnachtsausfahrt der englischen Königsfamilie

Die königliche Familie von England verbrachte das Weihnachtsfest in Sandringham. Bei der Abfahrt machte der Blüberichterflatter diesen Schnappschuß, der in seiner Ungezwungenheit besonders hübsch ist.

### Anmeldung aller Angestellten bis 31. Januar

Das nationale Wirtschaftsministerium hat verfügt, daß sämtliche Unternehmungen ihr Personal bis zum 31. Januar 1939 dem zuständigen Regional-Industrieinspektorat anmelden müssen.

Besetzt von dieser Anmeldung sind jene Unternehmungen, die einschließlich des Eigentümers nicht mehr als fünf Angestellte, die alle romanische Staatsbürger sind, beschäftigen.

### Schwerer Fliegerkampf an der spanischen Front

Wie aus Saragossa gemeldet wird, ist der Vormarsch der spanischen Nationalisten im Zuge. Mittwoch kam es zu den schwersten Kämpfen, an welchen sich 24 nationalitische und 61 republikanische Flugzeuge beteiligt haben. 20 Maschinen der Valencia-Regierung wurden vernichtet.

### Dr. Göbbels / Botschafter in Tokio

Berlin. Der Krankheitszustand Dr. Göbbels hat sich bedeutend gebessert. In deutschen politischen Kreisen wird erwartet, daß die Nachricht, als würde Dr. Göbbels zum Botschafter in Tokio ernannt werden.

### Keine Geldabstempelung und Vermögensabgabe

Bukarest. Das Finanzministerium gab eine amtliche Verlautbarung heraus, in welcher auf das entscheidendste die Nachricht widerlegt wird, als ob die Regierung die Abstempelung der Banknoten, bzw. eine Vermögensabgabe vorzunehmen.

Die Nachricht wird als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet und hat die Regierung eine energische Untersuchung in die Wege leiten lassen, um festzustellen, in wessen Interesse es liegt, solche tendenziöse Nachrichten in die Öffentlichkeit zu setzen.

### Neuarader Graf fordert Revision des ungarischen Judengesetzes

Budapest. Im „Esti Kurir“ richtet der Enkelsohn der erst dieser Tage verstorbenen Neuarader Baronin-Witwe Elef Nepcsa geb. Zselinsky, Markgraf Georg Pallavicini, an den ungarischen Regierungschef Bela Imredy einen offenen Brief.

Die ungarischen Politik eine hervorragende Rolle spielte und als Minister aussersehen war, lenkt in seinem offenen Brief die Aufmerksamkeit Imredys auf jene Schwierigkeiten, welche durch das Inkrafttreten des Judengesetzesentwurfes entstehen könnten, wenn an dem Entwurf nicht mehrere wichtige Änderungen vorgenommen würden.

### Auch die Türkei hat Forderungen an Frankreich

Wie das englische Blatt „Daily Herald“ aus Damaskus berichtet, wird die Türkei von Frankreich die Übergabe jener Teile Nordsyriens verlangen, die von ihr bisher verwaltet wurden. Die Nachricht stammt vom syrischen Ministerpräsident, der vor kurzem aus Frankreich heimkehrte.

### Dr. B. Sch in Audienz bei Bela Imredy

Budapest. Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, hat der ungarische Ministerpräsident Imredy zu Weihnachten sein Programm betreffs Lösung der deutschen Frage im „Vester

Lloyd“ entfaltet. Zweck praktischer Durchführung dieses Programmes empfing Imredy gestern mehrere ungarländische deutsche Persönlichkeiten, so auch Dr. Franz Basch.

Pallavicini, der unlängst in der ungarischen Politik eine hervorragende Rolle spielte und als Minister aussersehen war, lenkt in seinem offenen Brief die Aufmerksamkeit Imredys auf jene Schwierigkeiten, welche durch das Inkrafttreten des Judengesetzesentwurfes entstehen könnten, wenn an dem Entwurf nicht mehrere wichtige Änderungen vorgenommen würden.

# Olah englisch-französischer Damen-Modesalon

ARAD, BULEVARDUL REGINA MARIA No. 9. (Neuman-Haus)



### Kurze Nachrichten

Im Hafen Galati wollten vier Arbeiter mit einem Kahn die Donau überqueren. Der Kahn kippte jedoch um, 2 Arbeiter konnten das Ufer nicht erreichen und sind ertrunken.

An Stelle des vom Klausenburger Kriegsgericht verurteilten Domherrn Dr. Franz Scheffler wurde zum leitenden Direktor der Blätter 'Magyar Lapok' und 'Napok' wieder ein Schwabe, der Theologieprofessor Johann Gallmann ernannt.

Am 2. Jänner wird an der Donauer Universität ein selbständiges und gleichberechtigtes Katheder für ungarische Sprache und Literatur errichtet.

Die Insel Zanzibar an der afrikanischen Küste wird als ein Paradies der Frauen gepriesen, weil die Männer alle Hausarbeit besorgen und sogar die Wäsche waschen.

In einem Lemenschwarzer Geschäft hat die Gattin des Ing. Spitzer ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket mit 153.000 Lei liegen lassen. Das Geld wurde ihr durch die Polizei zurückerstattet.

Die hauptsächlichsten Straßensammler 10.000 Paar Strümpfe zwecks Verteilung unter den Soldaten.

### Neujahrsgeschenke

Uhren, Taschentücher, auch auf 'Consum' und 'Inlustration'-Büchel bei **CSÁKY** zu den vorzüglichsten Preisen. ARAD, gegenüber der lutheranischen Kirche.

In Deutschankreter schüttete die 22 Monate alte Kuh des Landwirts Josef Winter Nr. 371 2 Kübber und zwar einen Stier und ein Mutterkalb, welche nach einem Tage je einen Wagon und lebensfähig sind.

Der Freiburger Auerfabrik wurden die Anstaltseinrichtungen entzogen, weil sie ihren Betrieb ohne Bewilligung vergrößerte.

Unbekannte Täter drangen in das Haus des Semlauer Friedhofwärters ein, von wo sie verschiedene Kleider stahlen.

Mit Rücksicht auf die enastischen Wälfungen wurde in Deutschland die Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich erhöht.

In A.-Sarat wurde 33 Eigentümern von Handelsunternehmungen das Staatsbürgerrecht entzogen.

### Glückliches neues Jahr

wünscht allen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten  
**JOSEF FINSTER**  
Webererei und Schneidererei, Aradul-nou, Hauptgasse.

### Jagdverbot auf Hasen

Wie das Araber Jagdspektakel mitteilt, wurde das Jagdverbot auf Hasen mit dem 1. Jänner 1939 festgesetzt, also 2 Wochen früher als in anderen Jahren.

## Die CFM hat infolge der letzten Eisenbahnkatastrophen Millionen zu bezahlen

Bukarest. Nachdem die CFM-Verwaltung für die Fahrgäste die verpflichtende Versicherung eingeführt hat, wird sie im Aus-

fluß der Eisenbahnzusammenstöße bei Teius und Galatz an die Hinterbliebenen der Toten, sowie an die Verletzten bedeutende Versicherungssummen aus-

zahlen haben. Außerdem erlitt die CFM auch einen riesigen Sachschaden. Die CFM-Generaldirektion teilte den Hinterbliebenen der Opfer, sowie den Verletzten, beziehungsweise deren Angehörigen mit, daß die Versicherungssummen schon demnächst zur Auszahlung gelangen.

## Schuldtragende der Eisenbahnkatastrophe entlassen

Bukarest. Die CFM-Generaldirektion hat nach Abschluß der Untersuchung in der Eisenbahnkatastrophe bei Galati die Schuldigen aus dem Dienst der Staatsbahnen entlassen. Es sind dies der Leiter des Verkehrsinspektorates in Galati, der Sta-

tionsvorstandstellvertreter von Galati, der Stationsvorstand von Freceatei, während der Stationsvorstand von Galati zur Disposition gestellt wurde. Außerdem wird gegen diese noch das Strafverfahren eingeleitet.

Unter den Opfern des Eisenbahnunglücks sind auch folgende Siebenbürger Personen: Oberleutnant Ion Ghioia aus Dej, Traudastir Dinca, Aurel Sabor, Constantin Manduc und Pascal Chirica, allesamt Feldwebel aus der Großwardeiner Gendarmerschule und Mihail Valade Kronstädter Eisenbahnarbeiter.

## 300 Waggons Schweine und 30 Waggons Hornvieh exportiert

Arad. In der Grenzgemeinde Sofronia hat in der dortigen Anlage des Schlachters der Schweine begonnen und es wurden bereits mehrere Waggone geschlachteter Schweine exportiert. Nachdem das Ausfuhrverbot für Viehe aufgehoben wurde, konnten aus dem Komitat Arad in der letzten Woche 300 Waggons Schweine und 30

Waggons Hornvieh teils nach Deutschland, teils nach der Tschecho-Slowakei ausgeführt werden. Nach Holland und England wurden 500 Waggons Delfische aus dem Komitat ausgeführt. Unsere Regierung gewährte zur Unterstützung der Ausfuhr einen außerordentlichen Kredit von 10 Millionen Lei.

Viel Glück zum neuen Jahr wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

**MISKA MARKUS**  
Spezereihändler  
Arad, Str. Matel Cernin 1.

## Aufruf an alle Bürger unseres Komitates

In den schicksalsentscheidenden Tagen der Umgestaltung unseres Landes wenden wir uns mit Vertrauen an die seit Jahrhunderten mit uns in Gutem und Bösem zusammenlebenden Brudervölker, an die Deutschen, Slowaken, Serben und Ungarn und fordern sie auf, in die 'Front der nationalen Wiedergeburt' massenhaft einzutreten.

Mun gründete er eine neue Institution: die 'Front der nationalen Wiedergeburt', die berufen ist, die politischen Parteien zu ersetzen.

Die Bewohner unserer Stadt und unseres Komitates fanden in schweren Tagen auch in der Vergangenheit immer den richtigen Weg, welchen sie zu befolgen haben.

Diese neue Organisation dient dazu, daß sie eine vermittelnde Institution zwischen dem Volke und der Regierung sei, damit die Wünsche, die Forderungen und Bestrebungen des Tages zu Worte gelangen und besprochen werden können.

Heute handelt es sich darum, daß wir mit unserem Eintreten in die neue Organisation, die 'Front der nationalen Wiedergeburt', diese aufheben.

In dieser einheitlichen Organisation muß die ganze romanische Nation, ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit vertreten sein.

Wir erinnern uns alle an die Ereignisse der Jahre und Monate der jüngsten Vergangenheit.

Wer aus dieser neuen Organisation jetzt ausbleibt, der trägt selbst die Verantwortung, daß seine Interessen, Wünsche, Bestrebungen in der Zukunft nicht vertreten sein werden.

Die schonungslossten persönlichen und politischen Kämpfe haben den Wohlstand, die Ruhe und Sicherheit des Landes untergraben und jeder gute Patriot mußte über das Schicksal des Landes schon fast verzweifeln.

Man möge also darüber nachdenken und entscheiden.

In dieser schweren Lage hat das weitblickende Fallenaugen unseres ruhmreich herrschenden Königs den richtigen Weg gezeigt, welchen wir befolgen müssen. Auf Anraten und Gutheißungen der hohen Würdenträger des Landes hat er die unabhängigen politischen Parteien aufgelöst und unserem Lande die Ruhe verschafft, indem Ruhe u. Disziplin eingeführt wurden, die im Leben einer Nation unentbehrlich sind.

Wir kennen die Kluge und weise Denkweise der mit uns zusammenlebenden Brudervölker gut, wir schätzen sie hoch und wissen es voraus, was sie beschließen werden. Wer im schönen, reichen und schönen Vaterland fortzukommen will, wer seinen hochgeschätzten, geliebten Herrscher, unseren weisen König Karl II., hochschätzt, dessen Platz ist in der 'Front der nationalen Wiedergeburt'.

Bald gab er der Nation eine neue und moderne Verfassung, die mit Freuden und fast einstimmig angenommen wurde.

Die 'Front der nationalen Wiedergeburt' empfängt jeden ehrlichen Staatsbürger zur gemeinsamen Arbeit der nationalen Wiedergeburt mit offenen Armen, umso mehr, weil Parteigründungen auch in der Zukunft nicht erlaubt sein werden und die alten Parteien für immer aufgelöst bleiben.

Oberst Mihail Dobricanu, Mitglied des Araber Komitates.

## Wissen Sie es?

Die 'Araber Zeitung' erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 60, ganzjährig 100 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende 'Araber Zeitung' kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz. Telefon: 16-3. Postfach 87112. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. G. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Söter) Telefon 39-82.

## Glückliches Neujahr!

im wahrsten und weitesten Sinne des Wortes wünscht ihren Abonnenten, Lesern, Inserenten und Gönnern die 'Araber Zeitung'.

## Neuer Schuldirektor in Perjamosch.

An die Stelle des bisherigen Perjamoscher Direktorlehrers Stefan Mihalescu wurde der Lehrer Ion Lupescu ernannt.

## Räuber Dieb verhaftet

Die Gendarmerie von Arad hat die dortigen Einwohner Erveta und Dimitru Uliha der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die beiden haben ihrem Nachbarn, dem Landwirt Aurel Rotariu 10.000 Lei gestohlen.

## Minister Ueberweisungssturz für Studenten

Waut dem kürzlich zwischen Deutschland und Rumänien getroffenen Zahlungsabkommen gewährte die rumänische Regierung den in Deutschland studierenden rumänischen Unterarben monatlich 140.000 Mark zu einem 50-prozentigen Kurs. In diesem Betrag sind auch jene Summen mitinbegriffen, welche für die an den Wiener, Grozer und Innsbrucker Hochschulen inskribierten Studenten bestimmt sind.

## Ein glückliches neues Jahr.

wünscht seinen g. Kunden und Freunden  
**BRUDER ROSA**  
Steinmetz, Arad.

## Kochkurse für Meister u. Gehilfen

Kronstadt. Mit Unterstützung des Arbeitsministeriums wird die hiesige Arbeitskammer für die Meister und Gehilfen der Holz-, Metall-, Elektrizitäts- und Bauindustrie unentgeltliche Kochkurse veranstalten. Die Kurse werden wöchentlich biermal, abends von 6,30 bis 8,30 Uhr stattfinden.

## Staatsmonopol für Kohlen- u. Petroleumförderung in Mexiko

Mexiko. In der letzten Sitzung des mexikanischen Parlamentes wurde ein Gesetzentwurf angenommen, wonach in Zukunft die Kohlen- und Petroleumförderung nur durch den Staat vorgenommen werden kann.

**CORSO-Kino**  
Arad. Telefon 20-65.  
Am Sylvesterabend u. zu Neujahr  
der letzte Wiener Film

## Liebesregiment

mit Maria Andergast, Hans Holt, Leo Slezak und Ida Wüst. Musik von: Robert Stolz. —  
Deutschsprachiger Film!

**GRATISTOMBOLA:**  
4 Ferkeln und 150 St. wertvolle Gegenstände werden ausgespielt.

In den Pausen: Sensationelles Programm des berühmten Akrobaten-Künstlers

**Blackmann**

## Maul- und Klauenseuche in Becka

Wie aus Becka gemeldet wird, wurde im dortigen Viehstand Maul- und Klauenseuche festgestellt. Es wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen, um der Seuche Einhalt zu gebieten.

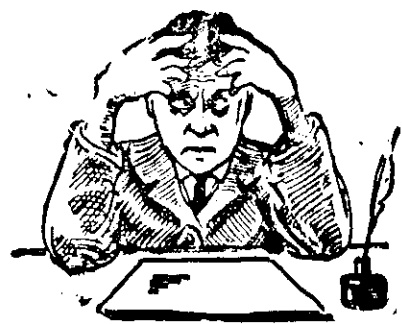
## Pater Andreas Wild verläßt Arad

Wie wir erfahren, verläßt der Ordenschef der Minoriten und Redakteur des Blattes 'Basarnap' (Sonntag), Dr. Andreas Wild, demnächst unsere Stadt. Dr. Wild verlanste seine Enthebung aus gesundheitlichen Umständen. Sein Nachfolger wird Koloman Kulcsar werden.

## Sängling im Kinderwagen verbrannt

Während der Abwesenheit ihrer Mutter hatten in Nagybereg zwei vier und sieben Jahre alte Geschwister mit Streichhölzern gespielt und einen Kinderwagen in Brand gesetzt, in dem ein sechs Wochen alter Sängling saß. Das Kind ist in den Flammen umgekommen.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den plötzlichen Friedensschluß an der Front der Araber Sodawasserfabrikanten. Nachdem man sich eine gewisse Zeit lang gegenseitig angefeindet, verleumdet und selbst vor Gericht bekämpft hat, kam es jetzt fast unerwartet zu einem Burgfrieden. Was jedoch gleichzeitig soviel zu bedeuten hat, daß der Preis des Sodawassers wieder in die Höhe getrieben wird. Das konsumierende Publikum muß diesen Friedensschluß mit hundertprozentiger Verteuerung bezahlen, indem eine kleine Flasche Sodawasser statt 1 Lei für die Zukunft 2 Lei kosten wird. Dies scheint jedoch bloß ein Uebergang zu sein, denn im Frühjahr und vielleicht in den ersten Sommermonaten wird dieser Preis noch weiter gesteigert werden. Es verlautet zwar, daß die Araber Gaswerke mit einer Gegenaktion die Sodawasserfabrikanten einschüchtern wollen, ob es aber dazu kommt, das wird die Zukunft zeigen.

— über die Schreckensnacht, die die Frau des Genbarmerkommandanten von Böhmisch-Kamnitz miterlebte. Während ihr Mann auf seinem nächtlichen Dienstgang durch die Gegend streifte, wurde zu mitternächtlicher Stunde mit gewaltigem Lärm die Türe des Wohnhauses aufgeschoben. Die zu Tode erschrockene Frau, die allein im Hause weilte, hörte, wie gleich darauf die Vorzimmertüre eingedrückt wurde und schließlich auch die Küchentüre krachend und klirrend in Trümmer ging. In ihrer Angst schrie sie durch das Fenster um Hilfe. Ein des Weges kommender Fußgänger getraute sich aber nicht ins Haus, da er glaubte, die Eindrehen würden ihn im dunklen Gang niederschlagen. So alarmierte er schnell einige Bauern, die mit Gabeln und Äxten bewaffnet die bedrohte Frau befreien wollten. Als die Männer Licht machten und den Spuren des Einbrechers bis in die Küche folgten, entdeckten sie dort nahe dem Herd liegend ein großes Mutterschwein, das sich für die kleinen Ferkel, die kurz darauf in der Küche zur Welt kamen, einen warmen Platz gesucht hatte. So stürmisch kam das Glück in das Haus des Genbarmerkommandanten.

— darüber, wie ein alter Türke seinem Leib über den Tod Kemal Atatürks Ausbruch verlieh. Obwohl Hayroula Suleiman, ein Einwohner der mazedonischen Stadt Drimkol, schon das stattliche Alter von 108 Jahren erreicht hat, ging er noch einmal auf Freiersfüßen. Zwei Frauen hatte er bereits überlebt; nun sollte die Dritte, eine 30-jährige Dorfschöne, an die Reihe kommen. Da starb Kemal Atatürk, der vielgeliebte türkische Staatschef. Hayroula Suleiman beschloß daraufhin, wie die türkischen Zeitungen melden, seine Hochzeit auf unbestimmte Zeit zu verschieben. „In diesem Augenblick kletter nationaler Erauer“, so schrieb er an seine Braut, „ist keine Zeit für Lustbarkeiten.“

— wie es möglich ist, daß ein Aesenumternehmen seit 7 Jahren keine Steuer bezahlt hat. Gelegentlich einer Ueberprüfung der Bücher im Steueramt der Gemeinde Sina, bei Hermannstadt, wurde eine Steuerhinterziehung festgestellt, durch welche der Staat um 14 Millionen Lei geschädigt wurde. Die Untersuchung ergab, daß die Petroshanter Gesellschaft, sowie der Herr Joan Moga, die auf dem Gemeinde große Wälbung seit 7 Jahren keine Steuern

### Czernowitz bekommt Elektro-Autobusse

Wie aus Czernowitz berichtet wird, bestellen die Elektrizitätswerke bei einer Augsburger Fabrik einige Trolleybusse, die die bisherigen Autobusse ersetzen sollen. Diese neue Fahrzeuge wurden bereits am 17. Dezember aus Augsburg abgeschickt und dürften mit Anfang des neuen Jahres bereits in den Verkehr gelangen, nachdem alle mit Elektromotoren betriebene

Autobusse elektrisch geheizt sind und in jeder Hinsicht tadellose Leistungsmittel darstellen. ... mit der fortschreitenden Pflasterung der Straßen in Czernowitz auf allen jetzigen Autobuslinien diese Elektrobusse einzuführen, die viel geräumiger als die Autobusse sind und viel geringere Betriebskosten beanspruchen, als die stinkenden Benzinmotore.

### Die Sichtung der Militärbücheln

Wie bereits gemeldet, findet die Sichtung der Militärbücheln in Arad zwischen dem 9. Jänner und 28. Februar statt. Die Reihenfolge ist wie folgt: Jahrgang 1911 am 9., Jahrgang 1912 Buchstabe A-M am 10., Buchstabe N-Z am 11., Jahrgang 1913 am 12., Jahrgang 1914 am 13., Jahrgang 1915 am 14., Jahrgang 1916 am 16., Jahrgang 1917 am 17., Jahrgang 1918 am 18., Jahrgang 1919 am 19., Jahrgang 1920 am 20., Jahrgang 1921 am 21., Jahrgang 1922 Buchstabe A-M am 23., Buchstabe N-Z am 25. Jahrgang 1923 am 26., Jahrgang 1924 am 27., Jahrgang 1925 am 28., Jahrgang 1926 am 30., Jahrgang 1927 am 31. Jänner, Jahrgang 1928 Buchstabe

A-M am 1., Buchstabe N-Z am 2., Jahrgang 1929 am 3., Jahrgang 1930 Buchstabe A-M am 4., Buchstabe N-Z am 6., Jahrgang 1931 Buchstabe A-M am 7., Buchstabe N-Z am 8., Jahrgang 1932 Buchstabe A-M am 9., Buchstabe N-Z am 10., Jahrgang 1933 Buchstabe A-M am 11., Buchstabe N-Z am 13., Jahrgang 1934 Buchstabe A-M am 14., Buchstabe N-Z am 15., Jahrgang 1935 Buchstabe A-M am 16. und Buchstabe N-Z am 17. Feber. Die Sichtung geht täglich zwischen 2-7 Uhr vor sich. All jene, die sich im Laufe dieser Zeit nicht melden, können nach dem 17. Feber beim Ergänzungsbezirkskommando die Meldung vornehmen.

**„OHM“** elektrotechnisches u. metall-industrielles Unternehmen

Arad, Str. Ioan Calvin 26. Telefon 27-36. Inhaber:

**J. KADAR**

Auto- und Radio-Akkumulatoren auf Lager, Füllung, Reparatur, Tausch, Dynamo, Motor, Magnet, Magnetisierung, Lagerausguss, „Brown-Bowery“, A. E. G., „Ellin“, elektrische Maschinen, vom Fabrikalager

**am billigsten, zu vorteilhaftesten Ratenzahlungen**

### Lieblinge: Tabatschwärzer führt Monopolagenten irre

Aus Liebling berichtet man uns, wie ein dortiger Tabatschwärzer, den einige Monopolagenten auf der Suche nach geschwärztem Tabak in seinem Hause überraschten, mit diesen fertig wurde. Als man in seiner Wohnung eine mit geschwärztem Tabak gefüllte Dose fand und eine Geldstrafe von 400 Lei auswarf, trat die Frau des Hauses dazwischen und stürzte ihrem Manne folgendes zu: „Wenn du für ein so kleines Quantum Tabak so hohe Geldstrafe bezahlst“

... dann bezahlen, wenn die den vielen Tabak auf dem Hausboden finden würden.“ Raum waren diese Worte ausgesprochen, als auch schon die Monopolagenten alles liegen und stehen liegen und den Hausboden bestürmten. Diese Zwischenzeit benützte angeblich die in der Klause gewesene Familie dazu, um den in ihren Zimmern außer der gefüllten Dose noch versteckten Tabak verschwinden zu lassen, um so einer größeren Monopolstrafe zu entgehen. Als die Monopolagenten den Hausboden gründlich durchsucht hatten und nichts fanden, kamen sie darauf, daß sie hier einem raffinierten Streich aufgefressen sind, mußten aber mit langer Nase abziehen.

Ein glückliches Neujahr wünscht seinen g. Kunden, Freunden und Bekannten

**M. KAUFMANN,**  
Schneider, Reuarad.

**Zahn-schmerz...**

**WALGINE JURIST**

auch die häufigsten hindert man mit

**Viel Glück für 1939**

wünscht allen Geschäftsreunden und Konsumenten

**Schmoll-Pasta A.G.**  
Braşov-Bucureşti

### Jubilierende Priester

Im kommenden Jahr — 1939 — begehen mehrere Priester der Temeschwarer Diözese ihr Jubiläum. Sein goldenes Priesterjubiläum feiert am 29. Juni der Nadragrer Pfarrer Peter Werler, ein gebürtiger Detaer. Im nächsten Jahr erreichen 5 Priester die 45. Jahreswende ihrer Priesterweihe: Franz Amichinger, Dechantpfarrer in Rney (8. September), Erzdechant Nikolaus Anton in Zahmarkt, pens. Detaer Pfarrer, Abt Ludwig Bappert und der Refascher Pfarrer, Ehrenobherr Julius Wünsche, alle am 8. Juli. 40 Jahre hindurch sind als Priester tätig: Nikolaus Bojbiß, Pfarrer in Ofsefita (23. August), Erzdechant Mathias Eisele, Guttendbrunn (30. Sept.), G. Jug, Pfarrer in Bogarosch (2. Juli), Alexander Kalos, Pfarrer in Faget (18. Jänner), Erzdechant Stefan Lenghel, Rovine (18. Jänner), Ferdinand Lobmayer, Pfarrer in Ferdinand (30. September), der Josefsbader Propstpfarrer Dr. Martin Meßger (18. Jänner), Franz Siebenhaar, Dechantpfar-

ter in Saderlach (30. September) und Abtdomberr Johann Wegling (18. Jänner). Die 35-jährige Jahreswende der Priesterweihe erreichen: Emmerich Fuhs, Pfarrer in Engelsbrunn (24. Feber), Erzdechant Mathias Lischerong, Reschiza (31. Jänner), der Stadtpfarrer Domberr Josef Pleß (31. Jänner), der Fabriter Abtpfarrer R. Geza Nech (21. Dezember), Johann Rogmann, Pfarrer in Soporol (31. Jänner), Dechantpfarrer Eduard Schneider, Lobra (30. Oktober), und Johann Wolf in Pietroasa (31. Jänner). Die 30. Jahreswende der Priesterweihe erreicht Heinrich Gieslitz, Pfarrer in Königshof. Das silberne Priesterjubiläum begehen: der Provinzial der Salvatorianer R. Stephanos Christ (10. August), Gabriel Kurestics, Pfarrer in Buteni (29. Juni u. Th. Schuster, Pantota (29. Juni). Ehrenobherr Direktor Josef Nischbach wird im kommenden Jahr (am 17. März) seinen 50. Geburtstag feiern.

### In Temeschwar 120 — in Arad 88 Lei ein Meterzentner Brennholz

Die grimmige Kälte, die nunmehr seit zwei Wochen immer wieder auftritt, zwingt jedermann, sich mit Brennholz zu versehen. Nicht uninteressant ist festzustellen, daß sich der Preis des Brennholzes in den beiden Nachbarstädten, wie Temeschwar und Arad ganz sonderbar ge-

staltet. Während in Arad ein Meterzentner Holz 88 Lei kostet, rechnen die Temeschwarer Holzhändler für dasselbe Quantum 120 Lei an. Also ein Unterschied von 32 Lei. Fürwahr, die Temeschwarer Holzhändler verstehen es.

**HOTEL**

**Cornul Vânătorului**

**ARAD**

Zentralheizung! Fließendes Warm- und Kaltwasser. Solide Preise!

### Medizin für Maul- und Klauenleuche am Butterbrot

Aus Haarlem wird berichtet: Anfang Dezember hatte sich vor dem Amtsgericht in Haarlem ein Händler wegen Kurpfuscherei zu verantworten.

die Medizin manchmal auf dem Butterbrot aß, weil sie ihm selbst schmeckte.

Er hatte ein selbst erfundenes Mittel gegen Maul- und Klauenleuche in den Handel gebracht, das aus Zuckersirup, Leer, Antis und noch verschiedenen anderen Ingredienzen bestand. Auf die Frage des Amtsrichters an einen Zeugen, der dem Händler bei seiner Quacksalberei behilflich war, ob er denn an die Heilwirkung dieses Mittels geglaubt habe, kam zur großen Erheiterung des Publikums heraus, daß dieser Zeuge

### Mehlregister müssen geführt werden

Die Araber Handels- und Gewerbelammer hielt eine Sitzung, in welcher auch das Antwortschreiben des Finanzministeriums zur Kenntnis genommen wurde, wonach die Spezezeileinhändler auch weiter verpflichtet sind, das Mehlregister zu führen.

### Neue Zollgebühren für Fahrräder

Budapest. Durch ein Dekretgesetz wurden neue Zollgebühren für die Einfuhr von Fahrrädern eingeführt. Dadurch wurde der Zollartikel 1288 abgeändert, indem nach Fahrrädern, Dreirädern und Lieferwagen mit Fahrradtrieb 2720 Lei Zoll nach 100 Kilogramm Gewicht zu entrichten sind, während für Fahrradbestandteile, die von inländischen Fahrradfabriken eingeführt werden, bloß 520 Lei Zoll nach 100 Kilogramm zu zahlen sind.

### Meldung von Freiwilligen in die Armee

Das Arader Ergänzungsbezirkskommando veröffentlicht einen Aufruf an alle Jünglinge, die bereits das 18. Lebensjahr vollendet haben, doch noch nicht rekrutiert wurden, daß sie sich als Freiwillige in die Armee aufnehmen lassen können, was mit verschiedenen Begünstigungen verbunden ist. Diesbezügliche Gesuche sind 30 Tage vor der Einrückung der Rekruten direkt an die einzelnen Regimenter zu richten.

**Dauerwellen, Haarfarben,**  
moderne Frisuren, verfertigt am schönsten  
**Fidel EIPERT**  
Arad, Str. Goldis 6.

### Prozess eines Siriaer Mühlenbesizers gegen den Staat

Arad. Der Siriaer Kaufmann Emmerich Bartol kaufte in 1928 die auf Wasser- und Motorkraft eingerichtete staatl. Mühle in Nadab um 450.000 Lei auf Ratenzahlung an. Nachdem er fast die Hälfte des Preises ausgezahlt u. über eine Million investiert hatte, wurde der Vertrag in 1932 durch das Ministerium, weil dieser nicht regelmäßig abgeschlossen wurde, annulliert. Nachdem Bartol weder weiter arbeiten, noch sein investiertes Geld zurückbekommen konnte, klagte er den Staat auf 1,5 Millionen Lei an. Die Verhandlung wird demnächst stattfinden.



Jüdischer Polizist vor dem Deutschen Generalkonsulat in Newyork

Der sozialistische Oberbürgermeister Sa Guarbia von Newyork hat angeordnet, daß vor dem Gebäude des reichsdeutschen Generalkonsulates stets ein jüdischer Polizist Wachdienst zu leisten hat. Unser Bild zeigt einen der jüdischen Polizisten namens Max Finkelstein, der sich mit einer ernststen Miene auf seinem Posten fotografieren ließ.

# Lösung der kulturellen Forderungen der deutschen Volksgruppe in Ungarn

Budapest. Wie erinnerlich, wurde unlängst in Ungarn der Bund der Deutschen gegründet und zu dessen Obmann Dr. Franz Hasch gewählt. Der neue Bund hat bald nach seiner Gründung an die Regierung auch seine Forderungen gestellt. Nun gab Ministerpräsident Imreedy in der Weihnachttsfolge des „Wester Bloyd“ eine Erklärung ab, laut welcher diese Forderungen zum Großteil erfüllt werden. In seiner Erklärung anerkennt Imreedy, daß die Deutschen in Ungarn das Recht zum Gebrauch und zur Förderung ihrer Muttersprache und Kultur haben und daß dementsprechend in den Volksschulen der deutschen Ortschaften künftighin der Unterricht deutsch sein, aber auch deutsche Kindergärten errichtet werden

müssen. Da zum Deutsch-Unterricht auch deutsche Lehrer da sein müssen, wird eine deutsche Lehrerbildungsanstalt errichtet und bis dorthin werden die bereits diplomierten deutschen Lehrer an deutschen Sprachkursen weitergebildet.

In Vorbereitung steht auch die Errichtung von deutschen Bürger- und Mittelschulen. Für die deutschen Landwirte werden aber deutsche landwirtschaftliche Lehrgänge stattfinden,

in den Kirchen wird deutsch gepredigt und deutsche Kirchenlieder gesungen.

Zur Ausbildung einer deutschen Priesterschaft wird die deutsche Sprache für diese auf den Theologien eingeführt.

Es wird auch gestattet, daß die ungarländischen Deutschen für ihre Kulturzwecke Sammlungen veranstalten und der deutschen Presse werden dieselben Freiheiten gewährt, wie der ungarischen.

Schließlich wird zur Betreuung des Deutschtums und der Minderheiten im allgemeinen ein Minderheits-Regierungskommissariat errichtet.

Der Ministerpräsident betonte in seiner Erklärung, daß dies nicht leere Versprechungen seien, sondern diese in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Diese Zugeständnisse schloß der Ministerpräsident, gelten nicht nur für die Deutschen, sondern auch für die übrigen Minderheiten und insbesondere für die Slowaken in Ungarn.

### URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-32

Das Schloßfest- und Neujahrsfest des Urania-Kinos

### Doch unschuldig!?

Der beste Film Danielle Darrieux mit Douglas Fairbanks. Regie von: Kosteritz und Bakernat. Prächtige Unterhaltung, wertvolle Geschenke, Mott-Champagner und Weine.

### Sitz der engl. Regierung im Kriegsfall in einer Gemeinde

London. Wie verlautet, hat die englische Regierung einen Beschluß gefaßt, daß im Kriegsfall der Sitz der Regierung aus London in eine 150 Kilometer von London liegende Gemeinde verlegt wird. Der Name dieser Gemeinde wird natürlich streng geheim gehalten.

### 90-jähriger als Ministerant

Lemeschwar. Der gewesene städtische Senator Ernst Rappus, Vater des bekannten Schriftstellers Franz Xaver Rappus, begeht Freitag am 30. Dezember seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet Freitag vormittag um 9 Uhr in der Josefsbader Pfarrkirche eine Messe statt, an der Ernst Rappus auf eigenen Wunsch ministerieren wird.

### Schneefall vereitelt Kortesreise

Wie aus Budapest berichtet wird, hält der Schneefall in Ungarn an, so daß Ministerpräsident Imreedy daran gehindert ist, seine für laufende Woche vorgesehene Kortesreise in 6 verschiedenen Ortschaften programmgemäß durchzuführen.

### Schloßfest in Deutschantpeter

Samstag, am 31. Dezember findet in dem Gasthaus Franz Wittenbinder ein großangelegter Schloßfest-Ball statt. Am zweiten Weihnachtstag hatte die hiesige Jugend im Friesenban'schen Gasthaus Tanzmusik, die der Dorfyugend die schönste Unterhaltung brachte.

### Ein Mann lacht sich gesund

(In London hat sich kürzlich ein Mann mit einem schönen Vermögen zur Ruhe gesetzt, der 17 Jahre lang als „Lacher“ in Kinos tätig war)

Das war der Mister A. A., Der hat nun Schluß gemacht: Er hat sich ein Vermögen im Kino angelacht.

Er lachte in allen Fällen, Ob mit, ob ohne Grund, Er lachte an faulsten Stellen, Wo niemand lachen konnte.

Und sahen die Kinobesucher So stumm als wie ein Grab, Es ging sein geschäftiges Awerchfell Summer auf und ab.

Sein Lachen war eine Sache! So herzlich lachte der Mann! Er steckte mit seiner Lache Das ganze Kino an.

Und gingen die Leute nach Hause Vom Film um Mitternacht, Dann hatten sie ohne Pause Ueber sein Lachen gelacht.

Sah Mr. A. vor der Leinwand Und quakte und brüllte dazu, War ohne jeden Einwand Der dümmste Film ein Clou.

Nun ging er in den Ruhestand Als kleiner Millionär, Ist gar kein Zustand Von Kinos mehr.

— kaum zu entfachen, Spiel beim frohen Gescheh! Ist wirklich lachen, immer noch nicht.

**GLÜCKLICHES NEUJAHR**  
wünscht die

## „Möbelzentrale“

# Bene & Comp., Arad

Fabriksniederlage von Kinderwagen u. elektr. Luster

Arad, Boulevard. Regina Maria 22. Tel. 16-26

### Das Geheimnis des Goldmachers entdeckt

## Nach 3 Jahren wird die Welt mit Gold überflutet

Bern. Die Weltpresse befaßte sich seinerzeit viel mit dem aus Polen stammenden Chemiker Dumikowaki, der behauptete, das Geheimnis des Goldmachens entdeckt zu haben. Dumikowaki wurde vor einiger Zeit in Paris auch verhaftet, weil seine Kunden mit seinem Gold nicht zufrieden waren und ihr Geld, das sie ihm übergeben hatten, zurückforderten. Nachdem

er einige Monate gefesselt war, trat er mit französischen und belgischen Sachverständigen in Verbindung, vor denen es ihm auch gelungen ist, aus Blei einige Unzen Gold zu erzeugen. Darauf zog er in die Schweiz, wo er eine Fabrik gründete. Nun begab sich der Goldmacher mit seiner Familie nach Genua, um von dort auf die Philippinen auszuwandern, wo er das Gold im großen erzeugen will.

Vor seiner Abreise erklärte er am Bahnhof von Nendatel den Journalisten lächelnd: „Nach 3 Jahren werde ich die Welt mit Gold überfluten!“

Bei seiner Abreise erklärte er am Bahnhof von Nendatel den Journalisten lächelnd: „Nach 3 Jahren werde ich die Welt mit Gold überfluten!“

### Berlängerung der Eisenbahn-Legitimationen

bis zum 1. Feber bzw. 31. März 1939.

Wie aus Budapest berichtet wird, hat die CFN-Generaldirektion die Gültigkeit der Fahrlegitimationen bei Staatsangestellten, Pensionisten, die eine 50-prozentige Ermäßigung genießen bis zum 1. Feber und die Fahrkarte der noch kriegsinvaliden und ihrer Angehörigen, die alle rätliche Ermäßigung ohne Sichtung bis 1939 verlängert.

### Tunnel durch die Alpen verbindet

## Klagenfurt—München in 3 1/2 Stunden

Professor Lohr, der Spezialist für Autobahnbau äußerte sich in einem Vortrag auch über Autostraßenprojekte in Oesterreich. In Oesterreich seien bisher alle Verkehrslinien nach Wien ausgerichtet gewesen. Bis jetzt habe man von der Steiermark und Kärnten nach München im Winter eine 700 km

lange Strecke fahren müssen, während die Luftlinien jeweils nur 250 km betragen. Ein beachtlicher Durchstoß durch das Alpenmassiv mittels sieben bis acht Kilometer langen Tunneln werde eine Fahrzeit von dreieinhalb Stunden von Klagenfurt nach München ermöglichen.

## Die größte Zementfabrik der Welt — in Abessinien

Rom. Vor einigen Tagen ist die große Zementfabrik in Diredawa ihrer Bestimmung zugeführt worden. Die mit allen modernen Beheßen ausgestattete Anlage befindet sich in unmittelbarer Nähe der Brücke zur Gewinnung des Rohmaterials. Nach ihrer Kapazität und Einrichtung soll sie zu den größten Zementfabriken

nicht nur Afrikas, sondern auch Europas gehören. Große Lagerhäuser und Verpackungsanlagen sind der Fabrik angeschlossen, die ein eigenes Geleise mit der Bahn Abbis Abba-Eschbul und eine Lastautostraße mit den großen Straßenzügen nach Abbis Abba sowie nach Harar verbinden.

Sensation in ARAD!

Großes Programm zum lustigen Sylvesterabend im Scala-Kino, Arad. Abends um 9 und 11.15 Uhr. 200 St. wertvolle Geschenk-Gegenstände.

Brüder Rita als Arbeitslose

Zu Sylvester und Neujahr die beste Unterhaltung im Scala-Kino. Die Geschenke sind teilweise schon ausgestellt in der Auslage des Tuchwarenhauses Legata, Bulw. Reg. Maria. — Für Sylvester Karten im Vorverkauf von 10-1 und nachm. von 4 Uhr.

Ung. Theater spielt unter Kontrolle der Schauspieler weiter

Wie in unserer letzten Folge berichtet, haben die Schauspieler des Arader ungar. Theaters Dienstag den Streit angekündigt, weil die Direktion die rickständigen Gehälter aus den Weihnachtseinnahmen nicht ausgezahlt hat. Nun einigten sich die Schauspieler mit der Direktion dahin, daß anlässlich der Sylvester- und Neujahrsvorstellungen bei der Kassa ein Vertrauter der Schauspieler Kontrolle ausüben wird und von den eingeflossenen Geldern nach Abzug der Erhaltungskosten die Schauspieler bezahlt werden müssen.

Deutschland u. England an dem ital.-französischen Konflikt uninteressiert

Paris. Die hiesige Presse will aus Berliner Regierungskreisen erfahren haben, daß die Reichsregierung zwecks Schlichtung der italienisch-französischen Gegensätze über die Möglichkeit einer 4 Großmächte-Konferenz verhandelt hat. Angeblich kam man zu dem Schluß, die zu unternehmenden Schritte vom Ergebnis der Rom-Reise Chamberlains abhängig zu machen.

Das sozialistische Blatt „Le Devoir“ berichtet, daß Italien seine Forderungen an Frankreich auf folgende 4 Punkte eingeschränkt hat: 1. Frankreich soll die Eisenbahnlinie Dschibuti-Addis

Ababa an Italien abtreten. 2. Italien soll in Dschibuti einen Freihafen mit besonderen Vorrechten erhalten. 3. Im Suez-Kanal soll Italien dieselben Rechte genießen wie Frankreich und England. 4. Soll schließlich die weitere Auswanderung von 100.000 Italienern nach Tunis gestattet

und die dortigen Italiener als geschützte Volksgruppe mit vollständiger Gleichberechtigung erklärt werden. Ein Großteil der französischen Presse nimmt diese Forderungen nicht ungünstig auf und meint, daß Italien das Tor zu Verhandlungen offen gelassen habe.

Paris. Außenminister Bonnet empfing gestern den englischen Botschafter und teilte ihm mit, daß eine englische Vermittlung zwischen Frankreich und Italien unerwünscht sei. London. Die englische Presse schenkt der deutschen Meinung, daß ein Krieg zwischen Italien und Frankreich unwahrscheinlich sei, große Aufmerksamkeit.

Die französische Regierung hat gestern eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in welcher betont wird, daß bisher 3 Kriegsschiffe aus Beirut nach Dschibuti abgefahren sind. Ein aus Marseille auslaufender Personenbampfer wurde im Hafen zurückgehalten, um ein Bataillon Senegalneger einzuschiffen, die die Grenztruppen im Somaliland ergänzen sollen.

Die englischen Zeitungen stellen fest, daß weder Deutschland noch England an dem Konflikt zwischen Italien und Frankreich direkt interessiert seien. Dies beweise auch die Haltung der deutschen Presse und die Tatsache, daß Chamberlain eine Vermittlung nicht unternehmen wolle.

Viel Glück im neuen Jahr wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten I. SCHUTZ Stoffhaus, Arad, Str. Eminescu 2.

Ein Schlager nach dem andern

\*) folgt im Urania-Kino. Während den Weihnachtstagen war es der großartige und bezaubernde Film „Das Mädchen vom goldenen West“, das alle Herzen entzückte und einen noch nie gesehenen Erfolg zeitigte. Diese glanzvolle Leistung steht auch am Sylvestertag noch am Programme, um dann in der Sylvesternacht einem neuen Schlager den Platz zu räumen. Einen Schlager, der schon seit Monaten die ganze Filmwelt in Atem hält. Diesmal können wir die brillante französische Filmbiwa Danielle Darrieux sehen, die nun schon seit nahezu 2 Jahren in Hollywood tätig ist und sich dort einen festen und vornehmen Platz sicherte. Darrieux tritt jetzt in dem Film „Sie ist unschuldig“ auf und hat den allseits beliebten und talentierten jungen Douglas Fairbanks zum Partner. Die Darrieux zeigt in diesem vor Heiterkeit, überprüdelnder Wohlmut und sinnreichem Spiel strobendem Film ihre große Kunst und wird die Zuschauer auch diesmal erobern. Sie spielt eine kleine französische Schauspielerin, die in Newyork die Karriere sucht. Der junge Douglas Fairbanks ist auch diesmal, wie immer elegant, hübsch und hinreißend. Dieser Film gelangt im Sylvesterprogramm, also um die Mitternachtsstunde zur Aufführung und wird sicherlich genau so großen Anklang beim Publikum finden, wie das Weihnachtprogramm und überhaupt jeder Schlagerfilm des vorzüglichen Urania-Kinos.

Ein glückliches neues Jahr

wünsche ich allen meinen Freunden, neuen Anhängern und Gönnern. Jenen deutschen Volksgenossen in unseren Gemeinden aber, die sich von politischen Gaunern verheizen lassen und in ihrer Unwissenheit sogar behaupten, daß meine „Araber Zeitung“ und „Volksblatt“ jüdische oder keritale, manche Dummköpfe behaupten sogar, kommunistische Zeitungen sind, wünsche ich, daß ihnen die Scheuklappen von den Augen fallen. Vielleicht werden sie sich dann, wenn sich ihr Hirnlaster einmal geöffnet hat und sie einen klareren Blick hinter die Kulissen, der so verwerflichen Politik gemacht haben, selbst überzeugen, daß sie seit Jahren von ihren „selbstlosen Führern“ an der Nase geführt und schamlos betrogen wurden. Ich bin mit meinen Zeitungen sowohl in der Richtung, wie auch in der Schreibart derselbe geblieben, was ich vor zehn oder zwanzig Jahren war und die wirklichen Mantelbrecher (man kann sie sich der Reihe nach ansehen) wird man immer dort an der Futterrippe finden, wo es etw. zu essen gibt.

M. Witto Leitender Direktor der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft, als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volksblatt“, sowie Eigentümer der „Phönix“-Verlagsdruckerei in Arad.

Am Sylvester-Abend können Sie sich bei Champagner um 250 Lei unterhalten im Restaurant ALBINA (früher Lovasberény) Arad.

Hohe Ausfuhrtaxe für Geflügel und Eier

Auf Vorschlag des Wirtschaftsministeriums wurde die Einhebung folgender Ausfuhrtaxen für lebendes und geschlachtetes Geflügel, sowie für Eier angeordnet: Hühner und anderes lebendes, großes und kleines Geflügel, je Stück 20 Lei; geschlachtetes Geflügel für je 100 kg 2500 Lei; Geflügelei mit der Schale für 100 kg 2000 Lei; Geflügelei ohne Schale, auch konserviert durch Gefrieren, für 100 kg 2400 Lei.

Glückliches Neujahr wünscht allen Freunden, Kunden und Bekannten P. RENDY, Herrenschneiderei Arad, W. Korum Jancau Pl.

Weihnachtsvorstellung des Hafelder Gewerbebesangvereines

Aufführung des Einakters „Frau Silba Martini-Striegl“

Der Hafelder Gewerbebesangverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstage eine Festvorstellung, die in jeder Hinsicht als gut gelungen bezeichnet werden muß. So der Männer-, wie der gemischte Chor und auch das Vereinsorchester boten den Anwesenden ein seltenes Vergnügen. Stürmischen Applaus erntete Frau Christine Kleder, die mit ihrer einschmeichelnden und milden Stimme Lieder von Weber und Schubert vortrug.

Viel Glück zum neuen Jahr wünscht seinen g. Kunden, Freunden, Bekannten und Gönnern NIKOLAUS PHILIPP, Juwelier, Neuarad, Hauptgasse 182.

Separate Reisepässe für ausgemietete ehem. Staatsbürger

Das Innenministerium hat verfügt, daß jenen gemieteten romanischen Staatsbürgern, denen die Staatsbürgerschaft aberkannt wurde, für Reisen ins Ausland im Innenministerium Reisepässe ausgestellt werden können. Diese Reisepässe sind nur zur Ausreise gültig.

Fachmässige Gesichtspflege abendliche Schminke in der KOSMETIK-ABTEILUNG des Damenfriseursalons LUX Arad, Minoriten-Palais.

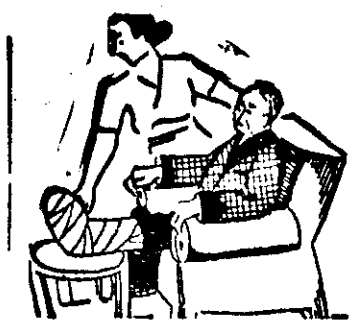
Radiovortrag Außenministers Casencu

Romänien will die Minderheitsfrage in gerechter Weise erledigen

Außenminister Dr. Grigore Casencu hielt gestern abends einen Radiovortrag, in welchem er sich eingehend mit der Außenpolitik des Landes befaßte und betonte, daß die Richtung der romanischen Außenpolitik keine Aenderung erfahre. Sodann kam er auf die Frage der Minderheiten zu sprechen und erklärte, daß die Regierung dieses Problem im Geiste der Gerechtigkeit zu lösen strebt sei. Alle Minderheiten, Streben und Arbeit Boden des Landes macht haben, sollen an

Verfassung festgelegten Rechte genießen. Durch die Errichtung des Regierungskommissariates für Minderheiten wurde der Beweis geliefert, daß man die Rechte der Minderheiten sichern und diese mit jenen der Mehrheitsbevölkerung in Einklang bringen will. Die Verwaltungsbehörden haben auf diesbezügliche Befehle, was die Juden betrifft, so wird Romänien an, um im Ein- den Kolonialfrage friedlich lösen.

Rheumatismus nagelt Dich am Stuhl fest



— Mich schmerzt das Bein, dass ich es kaum ertragen kann! — Beruhige Dich! Ich mache Dir sogleich eine Einreibung mit Carmol\*) und das wird Dir sofort gut tun.

\*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Die Darsteller konnten alle einen wohlverdienten Beifall ernten. Fr. Magda Schmieb als Magd, Fr. Anna Andraffy in der Rolle der alten Dame, Fr. Anna Labanyi als Französin, Käthe Schiro als Lehrerin haben lebhaft und mit viel Bühnenreife ihre Aufgaben gelöst. Johann Schaub als Sohn war auch diesmal vorzüglich und auch Stefan Schwan, Johann Steiner und Melanie Grell ihrer Rolle gewachsen.

Dem Spielleiter Johann Seidenbach gebührt alles Lob, aber den Löwenanteil an dem Gelingen nahm sich doch Chorleiter und Komponist Emmerich Barber, dem auch volle Anerkennung zollt werden soll.

Viel Glück zum neuen Jahr wünscht seinen g. Kunden, Freunden und Gönnern DOMBI Glaschleiferei und Spiegelfabrik, Arad, W. Korum Jancau.

Der Ackerbauminister an das Landvolk

Ackerbauminister Joneşcu-Sifesti richtete einen Aufruf an die Landbevölkerung, in welchem er sich für die reiche Ernte des verflossenen Jahres bedankt und die Bauern ermahnt, auch im kommenden Jahr wieder zu arbeiten, um dann die schönsten Ernterückstellungen zu erzielen. Er wünscht schließlich der gesamten Landbevölkerung ein glückliches und erprobliches neues Jahr.

# Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von  
Ilse Dore Tanner

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Stiefgeschwister.“  
 „Was wollen Sie damit sagen?“  
 „Stiefgeschwister sind Stiefgeschwister. Was hat nicht meine Frau Baronin für Ärger und Gram gehabt mit den großen Stiefkindern, die ihr alles gebrauchte Herzleid angetan haben! Die Christa, das ist die einzige gewesen, die sich gestreut hat, als das Engelen, die Sylvia geboren wurde. Die andern, die waren nur neidisch auf die Stiefmutter, weil der Herr Baron sie lieber gehabt hat als ihre Mutter und erst recht neidisch auf die Kinderchen.“  
 „Lollemitt räusperte sich. Diese Auseinandersetzung führte er hier nicht die ganze Familiengeschichte erzählen lassen.“  
 „Wann haben Sie gehört, daß Baron Laupell nicht durch Selbstmord geendet hat?“  
 „Erst vorhin. Der Diener, der Franz, hat mir's erzählt.“  
 „Und was war da Ihr erster Gedanke? Hatten Sie irgendeine Vermutung?“  
 „Mein erster Gedanke war, daß meine Ahnung mal wieder richtig war.“  
 „Und welcher?“  
 „Weiter nichts. Man soll nicht seine Gedanken sagen, von denen man nicht weiß, ob sie wahr sind und ob sie einen Unschuldigen in Verdacht bringen können.“  
 „Es ist Ihre Pflicht, uns alles zu sagen, was Sie denken und vermuten. Wir wollen feststellen, ob hier irgend jemand im Hause einen Verdacht hat. Ist er nicht richtig, so wird das bald zu beweisen sein.“  
 „Meine Gedanken gehören mir, die kann mir niemand nehmen. Ich werde mich keiner Sünde schuldig machen, dazu kann mich niemand zwingen.“  
 „Einde ist es, wenn Sie etwas verschweigen, was zur Aufklärung des Verbrechens beitragen könnte“, sagte Lollemitt, allmählich die Geduld verlierend.  
 „Das muß der Herr schon mit überlassen“, meinte sie eigenfremd.  
 „Es war nichts mit ihr anfangen. Sie blies bei ihrer Belagerung einen Verdacht, den sie wahrscheinlich hatte, auszusprechen.“  
 „Wir haben vorhin Baroness Sylvia vernommen, sie hat uns erzählt, daß der junge Baron gestern abend einen Streit mit seinem Vater hatte wegen einer Affäre seiner Frau in ihre Heimat.“  
 „Das war doch das Wenigste“, sagte Sofie Praustat.  
 „einen Sie das?“ fragte Lollemitt, sie fest ins Auge fassend.  
 „Sie wurde offensichtlich verlesen.“  
 „Nun, daß das dem Herrn Baron bestimmt egal war, er wäre höchstens froh gewesen, wenn er die Frau von seinem Sohn mal ein paar Wochen nicht zu sehen brauchte. Er konnte sie nicht leiden, sie paßt nicht zu uns nach Ostpreußen.“  
 „Nun, worüber haben die beiden Herren denn noch gestritten?“  
 „Sie wand sich in Verlegenheit: „Das wird Baroness Sylvia hoch dem Kommissar gesagt haben.“  
 „Ich möchte es noch einmal von Ihnen hören. Das Klang

wie ein Befehl.  
 „Nun — der Herr Baron war doch so ungehalten, weil doch Baron Klaus ohne ihn zu fragen —, weil er doch den jungen Menschen, den Verscheid hier im Schloß versteckt hatte.“  
 „Die drei Männer suchten wie elektrisiert zusammen. Ihre Augen schienen die Frau durchbohren zu wollen.“  
 „Das ist ja etwas ganz Neues! Ich verlange von Ihnen, daß Sie jetzt rückhaltlos alles sagen, wenn Sie sich nicht selbst die größten Unannehmlichkeiten zuziehen wollen“, sagte Lollemitt sehr ernst.  
 „Ach Gott, ach Gott, hat denn Baroness Sylvia nicht davon gesagt? Ach Gott, nun krieg' ich arme alte Person die Vorwürfe, daß ich mich verplappert habe, und der junge Herr Baron wird mich auf die Straße werfen.“  
 „Davon kann gar nicht die Rede sein, das wäre ja sehr verächtlich, als hätte er etwas zu verbergen. Also der junge Baron hat einen jungen Mann hier heimlich im Kalmittener Schloß aufkommen lassen. Verscheid? Ist das nicht der Sohn des Buchhändlers in Wiesenthal?“  
 „Ja. Und mit dem hatte der alte Herr Baron mal 'nen Vertrag, den er verloren hat. Seitdem konnte er ihn nicht leiden, und er hat sich immer darüber geärgert, daß Baron Klaus trotzdem noch dort gekauft hat.“  
 „So! Und warum hat er nun den Sohn hier versteckt“, sagte Lollemitt.  
 „Ach, da war doch gestern in Wiesenthal im Gasthaus 'ne Prügelei, und der Verscheid, der sehr stark ist, hat ein paar Burschen jämmerlich verwundet. Das hat hier einer auf dem Hofe erzählt.“  
 „Ja, aber warum denn? Was war der Grund?“ fragte der Beamte.  
 „Die Alte suchte die Achseln. „Weiß ich? Wird wohl um 'ne Marjell gegangen sein.“  
 „Nun und was weiter? Warum ist er geflohen?“  
 „Die Praustat ärgerte. „Na, da soll doch ein Schuß gefallen sein und einem in den Arm. Da haben sie wohl gesagt, das sei der Verscheid gewesen.“  
 „Die Beamten wechselten einen Blick.“  
 „Und da hat er es wohl mit der Angst zu tun bekommen, die Spitzel würde ihn holen, und ist mit dem Rab hierher gefahren. Baron Klaus war gerad' auf dem Hofe und hat ihn ins Schloß mitgenommen. Und ich hab' meinem Engelen, der Baroness Sylvia, gesagt, daß sie das müßt' ihrem Vater sagen.“  
 „Nun und dann?“  
 „Und gestern abend, als ich Baroness Sylvia ausfinden half, hat sie gesagt, daß sie es doch vielleicht lieber nicht hätte erzählen sollen, denn ihr Vater sei fürchtbar böse geworden, und hätte sehr geschimpft mit ihrem Bruder. Der war' auch sehr heftig geworden und hätte ganz was Böses zu ihrem Vater gesagt. Dabei hat das liebe Engelen geweint.“  
 „Und was wissen Sie noch?“  
 „Ist der junge Mann noch hier im Schloß?“  
 „Nein. Heute ganz früh, als es noch dunkel war, ist er fort. Ich konnt' nicht schlafen und hab' aufgeschaut. Der junge Herr

Baron ist leise aus seinem Zimmer gekommen und hat ihn herausgelassen.“  
 „Die beiden Kommissare warfen sich einen Blick des Einverständnisses zu.“  
 „Sofie Praustat wurde entlassen.“  
 „Es ist am besten, wir vernehmen den Baron gleich noch einmal, bevor er etwas von dieser Aussage erfährt.“ Lollemitt griff zum Telefonhörer, stellte den Apparat zum Arbeitszimmer Klaus von Laupells um und hat ihn, noch einmal herüberzukommen.  
 „Als er eintrat, sah ihn Lollemitt sehr ernst an: „Herr Baron, wir haben zu unserem Befremden festgestellt, daß Sie uns gegenüber doch nicht mit der absolut notwendigen Offenheit vorgegangen sind.“  
 „Klaus von Laupell zog etwas hochmütig die Brauen empor.“  
 „Wie meinen Sie das?“ fragte er kühl.  
 „Sie teilten uns nicht den wahren Grund des Streites mit, den Sie gestern abend mit Ihrem Vater hatten. Die geplante Reise Ihrer Frau Gemahlin war nicht die Hauptursache.“  
 „Das dürfte wohl für die Unternehmung gang nebensächlich sein.“  
 „Im Gegenteil, das ist von großer Bedeutung. Sie haben einem geächteten jungen Mann ohne Wissen Ihres Vaters im Schloß Obdach gewährt.“  
 „Aberdings. Darf ich fragen, wer Ihnen das mitgeteilt hat?“  
 „Der Kommissar ärgerte einen Augenblick. Was konnte es aber schließlich schaden, wenn er die Zeugin preisgab; hatte sie dadurch Unannehmlichkeiten, so wäre das ein Verdachtsmoment gewesen.“  
 „Frau Praustat. Sie hat ihn kommen sehen und auch heute früh bemerkt, daß Sie ihn herausgelassen haben.“ Er sah den jungen Baron durchbohrend an.  
 „Nun — und? Ist das vielleicht ein Verbrechen?“ fragte dieser gelassen.  
 „Im — es ist zum mindesten merkwürdig und sehr unvorsichtig, da Ihr Vater mit dem alten Verscheid verfeindet war. Es war Ihnen doch bekannt, daß der Verscheid unter dem Verdacht stand, jemand angeschossen zu haben.“  
 „Nein, durchaus nicht. Der junge Verscheid ist mir als ordentlicher und glaubwürdiger Mensch bekannt, u. er verfügt, niemals eine Schusswaffe besessen zu haben. Sie denken doch nicht etwa —?“ Er lächelte ungläubig. „Das wäre ja ein ganz ungeheurer Gedanke! Und übrigens hat er auf meinen Wunsch sein Zimmer nicht verlassen; ich wollte nicht, daß mein Vater ihn sehen sollte und überhaupt im Schloß nicht von ihm geredet würde.“  
 „Haben Sie sich dessen irgendwie versichert?“  
 „Er hat mir sein Wort gegeben.“  
 „Lollemitt sagte nichts, aber sein Gesicht zeigte deutlich, was er dachte, und in Klaus von Laupell stieg eine stille Wut auf.  
 „Also kommen wir noch einmal zu Ihrem Streit mit dem Vorwürfe!“  
 „Jawohl. Und ich erwiderte ihm, daß ich in meinem Alter und als sein Nachfolger wohl das Recht habe, ohne ihn zu fragen, jemand in Kalmitten aufzunehmen, wenn ich es für richtig hielt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Hauschenkung wegen Unwürdigkeit der Erber annulliert

Remeschwar. Noch in 1931 hat die Witwe des Stefan Szabo in Chisineu ihr Haus ihrem Enkelsohn Josef Kocis und dessen Frau mit dem Vorbehalt verkauft, daß die Jungen sie bis zu ihrem Lebensende erhalten. In 1935 strengte dann die Witwe zwecks Nichtigkeitsklärung des Hausverkaufes einen Prozeß mit der Begründung an, daß es sich nur um einen Scheinverkauf handele, außerdem behauptete ihr Enkelsohn und seine Frau sie sehr schlecht, ja sie verprügelten sie auch. Der Gerichtshof hat auf Grund von

Zeugenaussagen den fingierten Kaufvertrag aufgelöst, nachdem er die Unwürdigkeit der Beklagten ausgesprochen hatte. Gegen das Urteil appellierten Kocis und seine Frau an die hiesige königliche Tafel. Ihr Verteidiger führte bei der Verhandlung der Appellation ins Treffen, niemand habe es gesehen, daß die Klägerin dem Enkelsohn den Kaufpreis zurückerstattet hätte.  
 Es wurden neue Zeugen angemeldet, doch hat die Tafel noch nicht entschieden, ob diese vorzuladen werden.

## Zweijähriges Kind trinkt / einen Liter Wein

Paris. Die Arbeitsfrau Marie Colah ließ ihr zweijähriges Söhnchen allein zurück und als sie zurückkehrte, fand sie das Kind nackt unter dem Tisch liegen. Es hatte sich die Kleider vom Leib gerissen und froch merkwürdig herum, wobei es immer wieder die Augen verdrehte. Die besorgte Frau brachte das Kind sofort zu Bett. Bald darauf erwachte das Kind

und begann — Rotwein zu erbrechen, worauf es heftige Krämpfe bekam. Es bemerkte die Frau, daß das Kind durch ihrer Abwesenheit eine Flasche Rotwein getrunken hatte. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberprüfung des Kindes in eine Krankenhaus an, wo es an einer akuten Alkoholvergiftung niederkam.

**MERCEDES-BENZ**  
 die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Verdichtung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager.  
 Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Remeschwar IV., Buld. J. G. Duca Nr. 27.

## Nach 24 Jahren aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt

Immsbruck. Dieser Tage ist der Bauernsohn Engelbert Beckner aus Wattenberg im Unterinntal mit seiner Frau, einer Russin, und sechs Kindern im Alter von vier bis acht Jahren aus russischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimat zurückgekehrt.  
 Beckner war Ende 1914 schwer verwundet in russische Gefangenschaft geraten. Im Jahre 1918 heiratete er eine Russin und lebte sich in der Nähe von Krasnojarsk in Sibirien an. Er mußte den Urwaldboden erst roden, und mit großer Mühe gelang

es ihm, eine lebensfähige kleine Wirtschaft aufzubauen. Die Rote Armee beschlagnahmte ihm jedoch das ganze Vieh und vertrieb ihn von seinem Besitz.  
 Jahrelang bemühte sich Beckner vergeblich, in Moskau Hilfe für die Rückkehr in seine Heimat zu erhalten. Erst jetzt ebnete ihm das deutsche Konsulat in Moskau alle Wege und ermöglichte ihm die Heimkehr.  
 Im Auftrag des Gauleiters wurde ihm jetzt nachträglich die Silberne Tapferkeitsmedaille überreicht.

## Zwei Gemeinden streiten sich 350 Jahre um ein Stück Feld

Wie aus Fogarasch gemeldet wird, wurde dort ein Urteil in einem Streit gefällt, der seit 350 Jahren andauerte. Die zwei feindschaftlichen Gemeinden Martienburg und Martinsberg gerieten über ein Stück Feld noch im Jahre 1571 in Streit.  
 In 1821, also nach 250 Jahren wurde ein Urteil gefällt, doch in 1908 setzte die verlebte Gemeinde Berufung gegen dieses Urteil ein. Schließlich hat man in der Instanz einen Ausgleich getroffen und nach dem Urteil wurde das Land zwischen beiden Gemein-

den verlost, sollen die Prozekosten achtzehnmal so hoch sein, als der Feldwert selbst ausmacht. — Auch ein Geschäft für die Herren Advokaten.  
**Über 50 Grade Kälte in Kanada**  
 Nordamerika ist von einer grimmigen Kältewelle überflogen. In mehreren Staaten wurde eine Kälte von ungewöhnlicher Heftigkeit gemessen, während in der Gegend von Kanada die Temperatur über 50 Grad



Peter G-B, Sibisch. Wenden Sie sich an den Sekretär Paulus im Lemeschwarer Deutschen Haus, der Ihnen die Wege zu einer Austauschmöglichkeit zeigen wird.

Adam L-n, Meschika. Ein solch unsinniges Verbot, daß man mittels einer Zigarette oder Zigarre auf der Straße jemand Feuer gibt, besteht nicht, demzufolge ist auch die 100 Lei Strafe, eine Phantastie.

Franz L-n, Dippa. Soll der Christbaum nicht so schnell die Nadeln verlieren, kann sagt man die Schnittfläche unten am Stamm so schräg wie möglich ab und richtet die Befestigung im Ständer so ein, daß die ganze Schnittfläche im Wasser steht. (Man kann auch unterhalb den Ständer eine Schüssel mit Wasser stellen.) Zu je 1 Liter Wasser, das natürlich immer nachrefüllt werden muß, gibt man 2 Eßlöffel Glyzerin. So hält sich der Baum lange frisch!

„Weihnachtsferien“. Stearinergen tropfen nicht mehr, wenn man sie eine Stunde in starkes Salzwasser legt und dann unabgefüllt an der Luft trocknen läßt. — Stearinflecken lassen sich leicht aus Geweben oder Teppichen entfernen, wenn man einige Lagen Pappier darüberlegt und dann mit dem heißen Bügelleisen darauf drückt. Das Pappier muß so oft erneuert werden, bis kein Rand von dem Flecken mehr zu sehen ist. — Damit die Gardinen nicht so leicht Feuer fangen, wird bei ihrer Wäsche dem Seifwasser etwas Alaun beigegeben, und zwar für das Seifwasser von einer Gardine 2 Eßlöffel Alaun.

# Lustiges

## Lebensnahe Spiele

„Was spielt ihr denn da schönes, Kinder?“

„Wir spielen Weihnachtsmärkte. Erna ist die Verkäuferin und ich bin die Mutter die einkauft.“

„Und du, Frischchen, du darfst wohl nicht mitspielen, weil du so ein böses Gesicht machst?“

„Doch, ich bin der Papa, ich muß alles bezahlen.“

## Der furchtsame Patient

Der Kranke jammerte dem Arzt vor, daß es mit ihm nicht besser werde. „Das sind die Jahre“, meinte der Doktor, „ich kann sie nicht jünger machen.“ — „So viel verlange ich gar nicht“, antwortete der Patient, „Sie sollen mich nur um zehn Jahre älter werden lassen!“

## Die Hauptsache

Der Lehrer hat den Kindern Narzachen versucht, daß sie sich zu Weihnachten nicht sinnlos alles wünschen sollten, sondern, daß sie dabei auch an die Möglichkeit der Geschenke denken sollten. — Um festzustellen, ob alle verstanden haben, fragte er sie noch einmal: — „Also, nicht das Wünschen ist die Hauptsache, Kinder, sondern —?“ — Melbet sich Frischchen: „Das merk kriegt, Herr Lehrer.“

## Vollständige Rechnung

„Bitte, Herr Ober, zahlen“, ruft der Gast. — Der Ober antwortet „Sofort“ und steht auch richtig nach einer guten Viertelstunde mit dem Schreibblock neben dem Gast der sagt: „Ich hatte eine Suppe, ein Schnitzel, eine Weispelze und ein Glas Bier.“

Der Ober rechnet und fragt: „Und was haben Sie noch?“

„Hunger“, erwidert sehr richtig der Gast.

# Die Bestimmungen des neuen Krankentaggelgesetzes

Im Amtsblatt ist das neue Krankentaggelgesetz mit folgenden Bestimmungen erschienen:

In die Krankentassa müssen alle Angestellten bis zur Gehaltsgrenze von 8000 Lei eintreten.

Die Krankenunterstützung wird vom 4. Tage der Krankheit an bezahlt und beträgt 50 Prozent des Durchschnittsgehaltes

jener Versicherungsklasse, der das Mitglied angehört.

Das Recht auf Invalidenpension haben Mitglieder, die insgesamt mindestens 200 und jährlich mindestens 16 Wochenbeiträge einbezahlt. Als Invalidenpension wird jährlich ein Betrag von 4800 Lei ausbezahlt, der noch mit einem Zuschlag im Verhältnis zu den eingezahlten Wochenbeiträgen ergänzt wird.

Mit Erfüllung des 60. Lebensjahres haben die Krankentassamitglieder das Recht auf eine Alterspension.

Die Krankentassabeiträge müssen zu gleichen Teilen vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer entrichtet werden. Die Mitglieder sind in 8 Klassen eingeteilt. In der ersten Klasse, der Lehrlinge und Praktikanten angehören, sind wöchentlich 8 Lei, in der 8. Klasse (Angestellte mit mehr als 200 Lei Tagesverdienst) sind 100 Lei pro Woche zu bezahlen. Die Arbeitgeber mit mehr als 5 Angestellten haben zwecks Ergänzung des Reservefonds für die Auszahlung der Ruhegehälter einen Beitrag von 1.20 Prozent zu entrichten, der nach der Gesamthöhe der Angestelltengehälter berechnet wird.

Verpflichtende Mitgliedschaft ist für folgende Personen vorgeschrieben: Handels- und Industrieangestellte, Angestellte der landw. Industrie, städt. Angestellte der landw. Unternehmungen, Angestellte der in der Stadt tätigen Gärtnereien, dann solche bei den landw. Maschinen und Betrieben, bei jedes Vereines, Betrieben, Hausangestellte, weitere Meister-Arbeitgeber, dann Personen, die beiheim Arbeit für andere verrichten, Autolenker, Mietkutscher, die in der Stadt mit eigenem Befehl ihre Arbeit verrichten, Wanderverkäufer, Gepächträger usw., die in der Stadt tätig sind.

Die Hälfte der Krankentassagebühr muß in jeder einzelnen Klasse der Arbeitgeber bezahlen.

Viel Glück zum neuen Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

ARPAD BOGYO

Kurzwarengeschäft  
Kraib, Str. Gimnescu.

## Wieder Eisenbahnlarabombol in Bessarabien

1 Toter und 15 Schwerverletzte

Bukarest. Bei Bancicauti wurden zwei Waggone eines Automotors von einem Güterzug gerammt. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt und ist seinen Verletzungen halb erlegen. 15 andere Personen erlitten schwere Verletzungen.

## Teurer Tabak

Der Oteleker Einwohner Alexander Ghaplas wurde wegen 3 kg geschmälztem Tabak mit einer Geldstrafe von 5500 Lei belegt. Da er das Geld nicht aufstreuen konnte, wird er 55 Tage absetzen müssen.

Strafen nach Erbschaftsgebühren werden auf 5% herabgesetzt

Um die im Regierungsplan vorgesehene wirtschaftliche Hebung des Dorfes zu unterstützen, hat das Finanzministerium beschlossen, daß die wegen Nichtentrichtung der Erbschaftsgebühren ausgeworfenen Geldstrafen der Landbevölkerung bis auf 5 Prozent herabgesetzt werden können. Alle anderen Geldstrafen dürfen nur bis zu 25 Prozent nachgelassen werden.

## Wie muß der Kleinkaufmann seine Geschäftsbücher führen?

Die Kassa des nationalen Fliegerfonds hat die Verordnung 101.618 vom 17. Dezember 1938 hinausgegeben, welche die nachstehenden wichtigen Weisungen enthält:

Da die Führung der Geschäftsbücher verpflichtend ist, ohne daß das Gesetz auch die Art beschreibt, wie diese Bücher geführt werden müssen, ist dies so zu verstehen, daß die Kleinkaufleute, welche in der Lage sind, sich einen Buchhaltungsspezialisten für die doppelte Buchführung zu halten, sich die Bücher selbst führen können, wobei sie bloß die gesetzlichen Forderungen der täglichen wahrheitsgetreuen Eintragungen einhalten müssen.

Hiefür ist erforderlich:

- a) Das Inventargeschäftsbuch, viertel und parafiert durch die Gerichtsinstanzen;
- b) das Journalgeschäftsbuch - wie unter a); Beide Geschäftsbücher sind je Blatt dem Gesetz entsprechend zu führen (5-2 Lei je Blatt). In das Inventargeschäftsbuch ist am 1. Jänner das ganze Aktivum (Vermögen)

einzutragen, welches der Kaufmann besitzt (Waren, Mobilar, Immobilien, Wechselforderungen usw.), alles im Einkaufspreis.

In dieses Geschäftsbuch ist seitens im Laufe des Jahres bis zum 31. Dezember nichts einzutragen, woran am 1. Jänner wieder das ganze bestehende Aktivum, wie oben geschildert, einzutragen ist.

In das Journalgeschäftsbuch sind täglich auf die linke Seite alle Einkassierungen (möglich klar und ausführlich) einzuschreiben; auf die rechte Seite sind täglich die mit Belegen zu versiehenden Zahlungen einzutragen.

Dieses ist die Art und Weise, wie möglichst einfach Bücher geführt werden können, und zwar so, daß sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und dabei persönlich durch jeden Kaufmann, ohne Sonderausgaben für diesen Zweck, durchführbar sind.

## Wann sind Quittungen fliegermarkenfrei

Eine Verordnung des nationalen Fliegerfonds vom 17. Dezember 1938 31 106.624 besagt:

- 1. Die auf Fakturen im Augenblick der Herausgabe der Faktura gemachten Quittungen sind fliegermarkenfrei.
- 2. Die Kleinkaufleute sind verpflichtet, alle Quittungen und Empfangsbefähigungen zu stempeln, von welcher Verpflichtung sie durch kein Gesetz entbunden wurden.

## Weihnachtsvorstellung in Jofessdorf

Der Lehrkörper von Jofessdorf veranstaltete am 23. Dezember abends im Klein'schen Gasthaus eine Weihnachtsvorstellung, die sehr gut besucht war. Bei der Vorstellung wirkten die Schulkinder mit, die ihr Bestes leisteten. Es wurde auch eine Sammlung unternommen und von dem eingekassierten Betrag mehrere arme Kinder mit Kleidern beschenkt.

Glückliches neues Jahr wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

FOTO POPA

Kraib, Strada Metlanu 3. —  
Fotografgeschäft: Rovine.

## Lebensfälle

In Hapfeld ist die Gattin des Sparkassastellers weil. Nikolaus Linster nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren im Herrn entschlafen. Sie wurde von ihrem Sohn Philipp, ihrer Schwiegertochter, geb. Wimmer, ihren Enkelkindern und vielen Trauergästen zur ewigen Ruhestätte geleitet.

In Deutschantpeter ist nach kurzem Leiden Witwe Anna Hensel geb. Becker, im 74. Lebensjahre gestorben.

In Budapest verstarb im 59. Lebensjahr die vor Jahren aus Jofessdorf in die ungarische Hauptstadt übersiedelte Frau Jovina Krämer, geb. Engl. Sie wird von ihren Kindern, von einem Bruder und Schwester, sowie zahlreichen Verwandten betrauert.

Viel Glück zum neuen Jahr

wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

FILIPP TURTUEREN,

Moderne Kunstschleiferei, Kraib,  
W. Pestelov No. 2.

## Verlobungen u. Trauungen

In Deutschantpeter verlobten sich der Mustler Hans Ruhn mit Frä. Katharina Kron, der Mechaniker Wendelin Jost mit der Landwirtstochter Frä. Elfi Gising.

In Ketafch fand die Verlobung Franz Klein mit Frä. Katharina Stricker statt.

In Detta verlobten sich am zweiten Weihnachtstag der Franzdorfer Kaufmann Viktor Bissy mit Frä. Gabrielle Buchmann, Tochter der Witwe Maria Buchmann.

In Hapfeld schwor der Steierdorfer Kurarzt Dr. Michael Öllinger, Sohn des Besitzers der Steierdorfer Sommerfrische, Johann Öllinger, Frä. Magdalena Klein, Tochter des Grundbesitzers Johann Klein, ewige Treue. Trauzeugen waren Johann Wiesemayer und Johann Bandenburg. Den Trauakt vollzog der Steierdorfer Pfarrer Josef Trittl, der an das junge Paar eine schöne Ansprache richtete. Der Landbestreu-Gesangverein trug unter Leitung des Chordirigenten Prof. Josef Ruster Hochzeitschöre vor. Das Abendmahl, an welchem sich über 200 Personen beteiligten, wurde im Bauernheim eingenommen.

In Lemeschwar fand die Trauung des leitenden Ingenieurs der Schächburg Methangasfabrik Dipl. Ing. Matthias Jung mit Frä. Justine Lubmann, Tochter des Steg-Oberinspektors Stefan Lubmann, statt. Justine Jung ist deutsche Lehrerin und war tatkräftig an der Nachbarschaftsarbeit beteiligt.

## „Liebesregiment“

im Kraider „Corso“-Kino

\*) Dieser amüsante, von wichtigen Einfällen und Liebesepisoden reichlich ausgeschmückte Film, dessen Wirkung durch das Zusammentreffen berühmter Humoristen und Filmgrößen wesentlich erhöht wird, bietet eine wirklich angenehme Unterhaltung. Leo Slegat kann seine pointenreichen Redensarten wirkungsvoll zur Geltung bringen. Ida Wüst zeichnet mit gewandter und taktvoller Ueberlegenheit die kluge Frau. Maria Undergast ist eine Perle der Anmut, ihr sympathisches Spiel ist bezaubernd.

## Volle Autonomie für die Memeldeutschen

Wie aus Warschau berichtet wird, begibt sich der litauische Außenminister schon Anfang des neuen Jahres nach Berlin, um dort in Frage des Memelgebietes zu beratschlagen. Wie verlautet, will Deutschland den Anschluß des Memelgebietes nicht verlangen, dagegen aber vollständige Autonomie der dort lebenden Deutschen.

## CFR-Werkstätten in Galatz niedergebrannt

Galati. In der Tischlerei der hiesigen CFR-Werkstätten brach gestern abend ein gewaltiges Feuer aus, das in kurzem das ganze Gebäude einscherte. Das Gebäude wurde im vergangenen Jahre um 10 Mill. Lei erbaut.

## Stierfreunden

In Deutschantpeter brachte der Storch dem Spenglermeister-Ghepaar Peter und Anna Hollerbach geb. Schmitz ein Mädchen, das in der Taufe den Namen Susanna erhielt. Ebenso dem Junglandwirten-Ghepaar Wendelin und Maria Lindner geb. Raab das dritte Kind, einen strammen Jungen, der in der Taufe den Namen Hans erhielt.

In Jofessdorf brachte das Christkind dem Ehepaar Friedrich Waber und Frau ein gesundes Mädchen und dem Kaufmann Josef Barabj und Frau gleichfalls ein gesundes Mädchen.

## Erfrorene Frauenleiche bei Guttentbrunn aufgefunden

Wie aus Guttentbrunn gemeldet wird, wurde heute in der Früh in der Gemarkung der Gemeinde unter dem Schnee eine erfrorene etwa 50-60-jährige Frau aufgefunden. An der Leiche fand man schwarze Kleider und schwarze Halbschuhe. Unmöglich ist die Frau im betrunkenen Zustand auf dem Wege niedergegestürzt und in der Nacht erfroren.

## Ergebnis der Groß-Razzia in Kraib

Kraib. Bei der Kraider allgemeinen Razzia wurden insgesamt 620 Personen zur Polizei gebracht, von denen 484 entlassen, 45 in ihren Zuständigkeitsort abgeschoben, 19 den Militärbehörden, 5 den Kriminalbehörden übergeben, 12 über die Grenze gesetzt und 55, die ihre Staatsbürgerschaft nicht einwandfrei bestätigen konnten, in das Register der Fremden eingetragen wurden.

## Banater Getreidemarkt

Weizen Minimalpreis	380 Lei
Altmais	350 "
Neumais	300 "
Furtergerste	340 "
Braugerste	400 "
Hajer	400 "
Rete	280 "
Roilles	2000 "
Buzerno	5000 "

Der Meterzentner.

### Kleine Anzeigen

1. Zeile das Wort, festgedruckt; 2. Zeile, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josessstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götzler) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Rapphengst, 172 cm hoch, Staatsabstammung, 3½ Jahre alt, eine Rappstutze mit Fohlen, 4 Jahre alt, zu verkaufen bei Martin Lenhardt, Kreuzstätten (Crucent) No. 204 (Sub. Arad).

Junger Schmiedehelfer per sofort auf Jahreslohn gesucht. Adresse Karl Petai, Schmiedemeister, Traunau 613. (Sub. Arad.)

Galaschlitten, zweispännig und ein-spänniger Isberwagen, geeignet für Milch- oder Fleischtransport, zu verkaufen bei Stefan Frits, Neuarad, Hauptgasse 194.

Ein Göppel mit Pferdebetrieb, geeignet für einen Schrotter, in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote an Franz Krafft, Charlota, No. 42. (Sub. Timis-Lor.)

**Möbel** moderne und einfache, sowie Gaiselongue, Divane und Mohrrühle in großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben bei **F. SEICHT, NEUARAD,** Hauptgasse 210.

**Haar-, Schuh-, Zahn-Bürsten, Kämmen, Reisekörbe** zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBS & MOSKOVITS** Arad, Str. 3. Robu 2, Neuman-Haus

**Fahrräder und Bestandteile** kaufen Sie am billigsten bei der Firma **J. Deutsch** Aradul-nou, Hauptgasse No. 19. Seit 29. September die Preise um 10-15 Prozent herabgesetzt.

**Umsonst** gebe ich ein halb Liter, wenn Sie 5 Liter von meinen Waufler weißen und roten Wein- und Altweinen, Mermit- und Ausbruchweinen von 10 Lei aufwärts kaufen. Messer, Arad, Str. Eminescu 44. Bei der reform. Kirche.

### Büchertisch

Gunnar Gunnarsson

#### „Advent im Hochgebirge“

Mit Zeichnungen von Wolfgang Feltens. Kleinstab 100 Seiten, RM. 2.— Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig & L.

\*) Im neuen, fast bibeltypischen Gewande ist diese tiefe und glaubensstarke Erzählung sicher eine der schönsten Gaben, mit denen man und nahe liegende Menschen während der Advents- und Weihnachtszeit beglücken kann. Die Zeichnungen Feltens sind mit der Geschichte zur herrlichen Einheit zusammengewachsen.

Die Gestalt des Schafhirten Benedict, der in der ersten Adventsnacht sich aufmacht, die versprengten Schafe der Dorfgemeinde hoch droben im Gebirge zu sammeln, damit sie nicht umkommen, hat, über die Schilderung des einmalig Menschlichen hinaus, ewige Gültigkeit. Das Zielnis vom guten Hirten ist in neuer Form erstanden. Das Weihnachtsgeschehen der drei, des Hirten, des Hundes und des Leihhammels, in der tiefbewegten Grotte wird zum wirklichen Fest der Nächstenliebe, wenn man das Buch liest.

### Großes Wirtschaftsproblem in Ungarn:

## Budapest—Plattensee—Tiume-Kanalbau ?

Budapest. Im Anschluß mit dem tschechischen Plan eines Donau-Ober-Kanals ist hier die Idee eines Donau-Kanals von Budapest—Plattensee—Tiume aufgetaucht,

um eine direkte Verbindung, mitten durch das Herz von Mitteleuropa, mit dem Adriatischen Meer, herzustellen.

Zur Verwirklichung dieses gewiß auch in reichsdeutschen Kreisen sympathischen Planes müßten kaum 500 Kilometer in einen Kanal umgebaut werden, während der restliche Teil in einer Länge von 82 Kilometer der Plattensee selbst mit seiner wunderschönen Lage bilden würde. Der Bau des Kanals würde aus der Donau bei Ofenpeß münden und sich über Stuhlweißenburg—Plattensee—Großfantişa—Ugram—Tiume ins

Adriatische Meer erstrecken und ca. 50.000 Menschen eine zweibis dreijährige Arbeit sichern.

Die Kosten müßten gemeinsam durch Ungarn, Deutschland, Jugoslawien, Italien und der Tschechoslowakei aufgebracht werden.

### Räuhenschwarm überfällt ein Kind

Warschau. Ein ungetöblicher Vorfall, bei dem ein fünfjähriges Kind getötet wurde, spielte sich in Lüd in Ostpolen ab. Dort fiel ein Schwarm ausgehungerten Krähen über ein Mädchen her, das sich auf einer Dorfstraße befand, und zerhackte mit den Schnäbeln den Kopf des Kindes so sehr, daß es kurze Zeit darauf starb.


### Einzelsammlungen verboten

Die Landesverwaltung hat die Einzel-Sammlung individueller Charaktere. Wer durch eine Feuerbrunst oder ein anderes Unglück Schaden erleidet, hat sich an die Verwaltungsbehörden zu wenden, die ihm im Rahmen der budgetären Möglichkeiten helfen.

### Halber Tarif für Neujahrspost

Die Generaldirektion der Post gibt bekannt, daß bis 8. Jänner für Glückwunschtelegramme im Inland eine 50-prozentige Gebührenermäßigung gewährt wird.

Die Zeit „Angeklagter, weshalb stahlen Sie dem Zeugen die goldene Uhr?“ „Herr Richter, ich wollte sie gar nicht stehlen! Ich wollte nur die Zeit wissen!“ „Die kann ich Ihnen sagen: sechs Monate.“



Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere

Herbst-Mittelmeerfahrten mit M.S. „MILWAUKEE“

In die tropische Heimat der Golfströme

Mit M.S. „MILWAUKEE“ nach Westindien, Mexiko und New York 6. Januar bis 1. März / Monatsfahrplan RM. 125.—

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln mit M.S. „MILWAUKEE“ vom 10. Dezember 1938 bis 4. Januar 1939 / Monatsfahrplan RM. 125.—

Firma auch gut mit dem Schiff der **HAMBURG-AMERIKA L. D.**

Vertretung: Reifebüro Künstler, Arad, Bulvardul Regina Maria 24. Telefon 10-88.

Winterkleider, Mäntel färbt, wascht u. putzt chemisch am schönsten **J. Krebs, Arad** Fabrik: Bul. Reg. Ferd. 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.



**Qualitäts-Sparherde** Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde **Desider Kálmán** Spezial-Sparherdbetrieb Timisoara IV., Bul. Carol 40.

**Sämtliche Weltmarken in einer Hand** Hören Sie unsere wunderstimigen Radioneuheiten.

ORION, EUMIG, ZENITH, KAPSCH, RADIONS, MINERVA, STANDARD, GRAETZER, BARONETTE, SIERA-RADIOS

zu vorteilhaften Ratenzahlungen zu haben bei **Sigismund Hammer u. Sohn** Arad, Bulvard Regele Ferdinand 27.

# Glückliches Neujahr 1939

Wünschen allen ihren Gästen, Kunden, Bekannten und Freunden:

- |  |  |
|--|--|
| <b>SCHWALJE &amp; STRAUB</b><br>Bandw., Maschinen- u. Wäschereiparaturwerkstätte, Neuarad, Hauptgasse. | <b>PETER WICHNER</b><br>Schmiedemeister<br>Neuarad   |
| <b>MICHAEL SIEGER</b><br>Holzhandlung<br>Neuarad   | <b>PETER BIRKENHEUER</b><br>Kassierer,<br>Arad, Bul. Reg. Maria.   |
| <b>JOHANN OBERDING</b><br>Einkaufsgasthaus<br>Neuarad, Langegasse 50.                                  | <b>HANS EISELE</b><br>Fleischhauer<br>Siegmunthausen   |
| <b>FRANZ EISELE</b><br>Fleischhauer<br>Neuarad, Haltergasse 28.  | <b>SEBASTIAN ANDREE</b><br>Schneidwarenhandlung<br>Neuarad, Hauptgasse 194.  |
| <b>F. HAMPEL</b><br>Herrenschnneider<br>Arad, Str. Alexandri.  | <b>ZIMMERMANN</b><br>Kürschner<br>Arad, Str. Duca.   |
| <b>JOHANN KLUG</b><br>Schrotmühle<br>Neuarad, Haltergasse 34.  | <b>A. ANGERER</b><br>Herrenschnneider<br>Arad  |
| <b>ANDREAS FRIESS</b><br>Gastwirt, Fleischhauer und Spezerei- handlung.<br>Neuarad                     | <b>FRANZ PFAU</b><br>Holzhandlung<br>Neuarad   |
| <b>FILIPP EIPERT</b><br>Herren- und Damenschneider<br>Neuarad, Spitalgasse 36.                         | <b>PIROSKY-SALON</b><br>Arad, P. Avram Jancu.  |
| <b>GEZA VELLA</b><br>Mechaniker<br>Neuarad, Spitalgasse 36.  | <b>LANTOS</b><br>Mode- und Kurzwarengeschäft<br>Arad, Strada Bratlanu.   |
| <b>JOSEF FUHRMANN</b><br>Leberhandlung<br>Neuarad, Hauptgasse.   | <b>ALEXANDER KNAPP</b><br>Färberei<br>Arad, Str. Bratianu 11, Ep. Radu 10.   |
| <b>JOHANN BUSCHI</b><br>Uhrmacher<br>Neuarad, Hauptgasse.  | <b>Straubisches Einkaufsgasthaus</b><br>Nachfolger Georg Kovács<br>Spezereihandlung<br>Neuarad, Langegasse 31.   |
| <b>ANTON TOPITS</b><br>Büstenbinder und Pinselfabrik<br>Neuarad, Hauptgasse 189.                       | <b>ANDREAS KLUG jun.</b><br>Schrotmühle<br>Neuarad, Hauptgasse 54.   |
| <b>JOSEF KOMPASZ</b><br>Neuarad  | <b>NIKOLAUS HOFFMANN</b><br>Einkaufsgasthaus<br>Neuarad, Langegasse.   |
| <b>SCHROTMUHLE FRITZ</b><br>Neuarad  | <b>KASPAR MESSNER</b><br>Schneidwarenhandlung, Neuarad,<br>Hauptgasse.   |
| <b>JOSEF GEHL</b><br>Glashandlung<br>Neuarad, Hauptgasse 199.  | <b>ADAM ALBECKER</b><br>Leichenbestattungsunternehmen<br>Neuarad, Hauptgasse.  |
| <b>ARTHUR DITTRICH</b><br>Steinmeyer<br>Neuarad, Bädergasse 1.   | <b>EDMUND KÖVER</b><br>Apotheker, Neuarad.   |
| <b>FABIAN TITSCH</b><br>Eisen- u. Spezereihandlung, Bäderet<br>Neuarad, Hauptgasse 199.                | <b>VALENTIN HACKSPACHER</b><br>Klemer, mit reichhaltigem Lager,<br>Neuarad, Hauptgasse.  |
| <b>WENDELIN KORNETT</b><br>Gastwirt<br>Neuarad, Hauptgasse.  | <b>ALEXANDER VOGEL</b><br>Baumaterialienhandlung<br>Neuarad, Hauptgasse.   |
| <b>ANTON SCHNEIDER</b><br>Steinmeyer<br>Neuarad, Hauptgasse 170.                                       | <b>RUDOLF KNAPP</b><br>Kürschner, Neuarad, Hauptgasse.   |
| <b>FILIPP SCHWALJE</b><br>Schuh- und Schindelschneidmeyer<br>Neuarad, Hauptgasse.                      | <b>FRANZ ZIRCHER</b><br>Spezereihandlung<br>Neuarad, Hauptgasse.   |
| <b>FRANZ SEICHT</b><br>Bau- und Möbelschler<br>Neuarad, Hauptgasse 210.                                | <b>STEFAN LENART</b><br>Fleischhauer,<br>Arad, Str. Bratlanu.  |
| <b>EMANUEL FRENCH</b><br>Kürschner<br>Neuarad, Hauptgasse 210.   | <b>KONDI TOREI KLEMENS</b><br>Arad, Str. Bratlanu.   |
| <b>KASPAR BOMANSZ</b><br>Schuhmacher<br>Neuarad, Hauptgasse 210.                                       | <b>Große Auswahl</b><br>in diatonischen u. chromatischen<br>Sohnor-Harmonikas<br>in der Buchhandlung<br><b>I. Kerpel</b><br>Arad (Fischer Elis-Palais) |
| <b>JOSEF BECKER</b><br>Fleischhauer<br>Neuarad, Hauptgasse.  |  |
| <b>PETER SCHWALJE</b><br>Kürschnermeister<br>Siegmunthausen  |  |